

DIES&DAS

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Jazzlegenden ziehen in den Bann

STEINHAUSEN Zwei gestandene Jazzmusiker zeigten ihre Improvisationskünste vor begeistertem Publikum.

Irene Schweizer und Pierre Favre – zwei Namen, die in der Jazzszene seit 40 Jahren ein Begriff sind. Die beiden grössten Aushängeschilder der schweizerischen Jazz- und Improvisationsszene spielten eines ihrer in letzter Zeit raren Konzerte in Steinhausen. Kultur Steinhausen und den Senioren Steinhausen gelang es, diese einzigartigen Musiker zu engagieren.

Rund 180 Personen wollten sich diesen musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen. Die entspannten musikalischen Zwiesprache von Piano und Schlagzeug zogen das Publikum von den ersten Takten in den Bann. Mit spontanen Improvisationen und mit natürlichem Spielwitz teilten sie ihre Geschichten mit dem Publikum. Mal gab das Schlagzeug, mal das Piano das Thema vor.

Die beiden sprühten vor Energie und Spielfreude und spielten jazzige und bluesige Improvisationen. Das Konzert ging viel zu schnell vorbei, und nach einer Zugabe verabschiedete das Publikum die beiden Künstler mit Standing Ovations.

Ein begeistertes Publikum und zufriedene Künstler verliessen das Zentrum Chiematt. «Es hat sehr viel Spass gemacht, in diesem tollen Ambiente zu spielen», zog Irene Schweizer ein äusserst positives Fazit ihres Auftritts.

FÜR DEN VEREIN KULTUR STEINHAUSEN:
IVO STUDER



Sie sorgten für Begeisterung: Irene Schweizer am Piano und Pierre Favre am Schlagzeug. PD

Bürgerrecht soll gleich sein

ZUG Der Schweizerische Verband der Bürgergemeinden und Korporationen hat seine jährliche Präsidentenkonferenz dieses Jahr in Zug abgehalten. Die Bürgergemeinde Zug hat die Präsidenten und Präsidentinnen der Kantonalverbände sowie die Vorstandsmitglieder des Schweizerischen Verbands im Rathaus Zug empfangen. Neben den üblichen Verbandsgeschäften liessen sich die Teilnehmenden von Cora Graf-Gaiser, stellvertretende Vorsteherin des eidgenössischen Amtes für das Zivilstandswesen, über die ersten Erfahrungen mit dem revidierten Namens- und Heimatrecht orientieren. Vorstandsmitglied und Nationalrat Thomas de Courten hat in diesem Zusammenhang eine parlamentarische Initiative eingereicht, die verlangt, dass in Zukunft bei gemeinsamen Familiennamen beide Ehepartner dasselbe Bürgerrecht führen. Nach geltender Regelung behält jeder Ehegatte auch bei einem gemeinsamen Familiennamen sein ursprüngliches Bürgerrecht.

GV 2020 wieder in Zug

Im Rahmen seiner sympathischen Grussadresse an die anwesenden Präsidenten und Präsidentinnen der Kantonalverbände hat Rainer Hager, Bürgerpräsident der Stadt Zug, die Katze aus dem Sack gelassen und angekündigt, dass Zug auch im Jahre 2020 gerne die Generalversammlung des Schweizerischen Verbands der Bürgergemeinden und Korporationen durchführen würde. Somit wird voraussichtlich im Sommer 2020 dieser grosse Anlass mit mehreren hundert Teilnehmenden zum zweiten Mal nach 1987 im Kanton Zug stattfinden.

FÜR DIE BÜRGERGEMEINDE DER STADT ZUG:
STEFAN BAYER

Mit Kaffee und Kuchen über Stock und Stein

BAAR Über den Thermalquellenweg ging es bis zum höchstgelegenen Natursee.

Die Turnerinnen vom SVKT St. Martin waren zwei Tage unterwegs.

Am 20. August versammelten sich 32 gut gelaunte Turnerinnen am Bahnhof Baar. Unser Chauffeur Albert von Stricker Reisen fuhr uns sicher über den Furkapass nach Leukerbad. Margrit verwöhnte uns im Car mit Kaffee und Gipfeli, doch nicht genug; es gab auch noch einen Apéro.

Nach sicherer Fahrt erreichten wir unser Ziel. Mit Sack und Pack marschierten wir unserem Mittagessen im «Weidstübli» entgegen. Rosmarie spendierte zum Dessert eine Runde Kaffee. Frisch gestärkt ging es abenteuerlich weiter über den «Thermalquellenweg», ein Erlebnis!



Die Turnerinnen des SVKT St. Martin Baar unterwegs in hohen Gefilden. PD

Im Berghotel Wildstrubel auf dem Gemmipass angelangt, gab es Zimmerbezug, die Zimmer hatten Namen statt Nummern. Es folgte ein feines Nachtessen, und ein guter Tropfen gehörte dazu. Mit Jassen und Spielen klang der Abend aus. Eine Person suchte ihr Zimmer mit Namen «Fletschhorn», doch es war nirgends zu finden. An der Rezeption konnten sie das Problem lösen ... es hiess nämlich «Täschhorn».

Zum höchsten Natursee

Tags darauf, im Frühstücksraum, genossen wir unser Buffet mit einem sensationellen Ausblick in die Bergwelt. Nun war Wandern angesagt, zum höchstgelegenen Natursee «Daubensee».

Alles hat ein Ende, und Petrus meinte es gut mit uns Damen. Albert fuhr uns heimwärts, Richtung Grimsepass, wo es einen Kaffeehalt gab. Diese super Reise wurde von Margrit Waltenspühl organisiert.

FÜR DEN SVKT ST. MARTIN BAAR:
BERNADETTE STEHLI

ANZEIGE

OYSTER PERPETUAL
PEARLMASTER 39




ROLEX


RÖSSELET
1911

Uhren & Schmuck, 6300 Zug
www.roesselet.ch